



Chrummenlanden

Nitratpost

Nr. 16 September 2005

Inhaltsverzeichnis

1. Die Arbeitsgruppe Nitrat des Bundes tagte im Klettgau
2. Einladung zum Wassertag in Gächlingen am 3. Sept. 2005
3. Bessere Nitratwerte in Chrummenlanden
4. Verschiedenes/Impressum

1. Die Arbeitsgruppe Nitrat des Bundes tagte im Klettgau

Unter der Leitung von Hans-Jörg Lehmann (Bundesamt für Landwirtschaft) führte die Arbeitsgruppe Nitrat Mitte August 2005 eine Sitzung im Kanton Schaffhausen durch. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern der Bundesämter für Gesundheit, Landwirtschaft, Wald und Landschaft sowie der Kantone (Landwirtschaftsämter und Umweltschutzämter) zusammen.

Der Morgen war ordentlichen Geschäften gewidmet. Dabei nahm die Arbeitsgruppe Informationen aus den Nitrat-, Phosphor- und Pflanzenschutzmittel-Projekten zur Kenntnis. Das Haupttraktandum bestand in einer Orientierung über das Projekt Klettgau. Roger Biedermann und Herbert Neukomm informierten die übrigen Arbeitsgruppenmitglieder über den Stand der Umsetzung, die Entwicklung der Nitratkonzentrationen, positive Auswirkungen, Schwierigkeiten und über das weitere Vorgehen. Mit Genugtuung nahm das Gremium die sinkenden Nitratkonzentrationen im Wasser der Fassung "Chrummenlanden" zur Kenntnis. Offenbar greifen die eingeleiteten Bewirtschaftungsmassnahmen, welche unterdessen auf rund 75% des Projektgebietes ausgedehnt werden konnten,

Anlässlich des Mittagessens in Neunkirch wurde Roger Biedermann in Folge seiner Pensionierung als langjähriges Mitglied dieser Arbeitsgruppe in würdigem Rahmen verabschiedet.

Der Nachmittag war Besichtigungen im Projektgebiet gewidmet. Im Gebiet *Widen* vermittelte eine kurze Feldbegehung einen Eindruck von den Veränderungen in der Fruchtfolge, vor allem vom erhöhten Wiesenanteil (extensive Wiesen und Kunstwiesen). Nach einer Fahrt durch die Felder nach Siblingen erhielten die auswärtigen Gruppenmitglieder am westlichen Waldrand oberhalb der Eisenhalde Gelegenheit, sich einen Überblick über die Ausdehnung des Projektgebietes zu verschaffen.

Herbert Neukomm



2. Einladung zum Wassertag in Gächlingen am 3. Sept. 2005

Festplatz Feuerwehrgebäude Gächlingen

Das Wasser vom Pumpwerk "Chrummenlanden" kann aufgrund der verbesserten Nitratwerte wieder in das Trinkwassernetz der Gemeinden Neunkirch und Gächlingen eingespiesen werden. Aus diesem Anlass wird am

Samstag, 3. September 2005

ein **Wassertag** durchgeführt. Nebst einem feierlichen Akt mit Ansprachen und Festwirtschaft wird der Anlass mit einem sportlichen Teil für Jung und Alt bereichert. Es sind folgende Wasserspiele geplant:

- Wasserkübel-Stafette ab "Chrummenlanden" zum Festplatz beim Feuerwehrmagazin Gächlingen
- Velo-Geschicklichkeitsparcours für die Kleinen mit Wasserkübel beim Festplatz
- Wassertransportleitung in Gächlingen ab Hydrant, erstellt durch den Feuerwehrverband Mittelklettgau
- Wettbewerb für alle Teilnehmer

Programm:

10.00 Uhr	Begrüssung, Orientierung über das Projekt, Feuerwehrgebäude Gächlingen, anschliessend Flurbegehung bis zum Pumpwerk
11.00 Uhr	Feierliche Öffnung der Schieber, die das Chrummenland-Wasser wieder ins Trinkwassernetz einspeisen
11.30 Uhr	Beginn Wasserkübel-Stafette (Schulklassen, Vereine usw.)
11.30 - 13.00	Geschicklichkeitsparcours für 5- bis 10-Jährige
13.15 Uhr	Wassertransportleitung
14.00 Uhr	Preisverteilung Geschicklichkeitsparcours, Auflösung Wettbewerb

Jeder Teilnehmer der Wasserkübel-Stafette erhält eine Gratis-Bratwurst mit Brot! Es gibt auch schöne Preise zu gewinnen.

Festwirtschaft durch den Landfrauenverein Neunkirch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

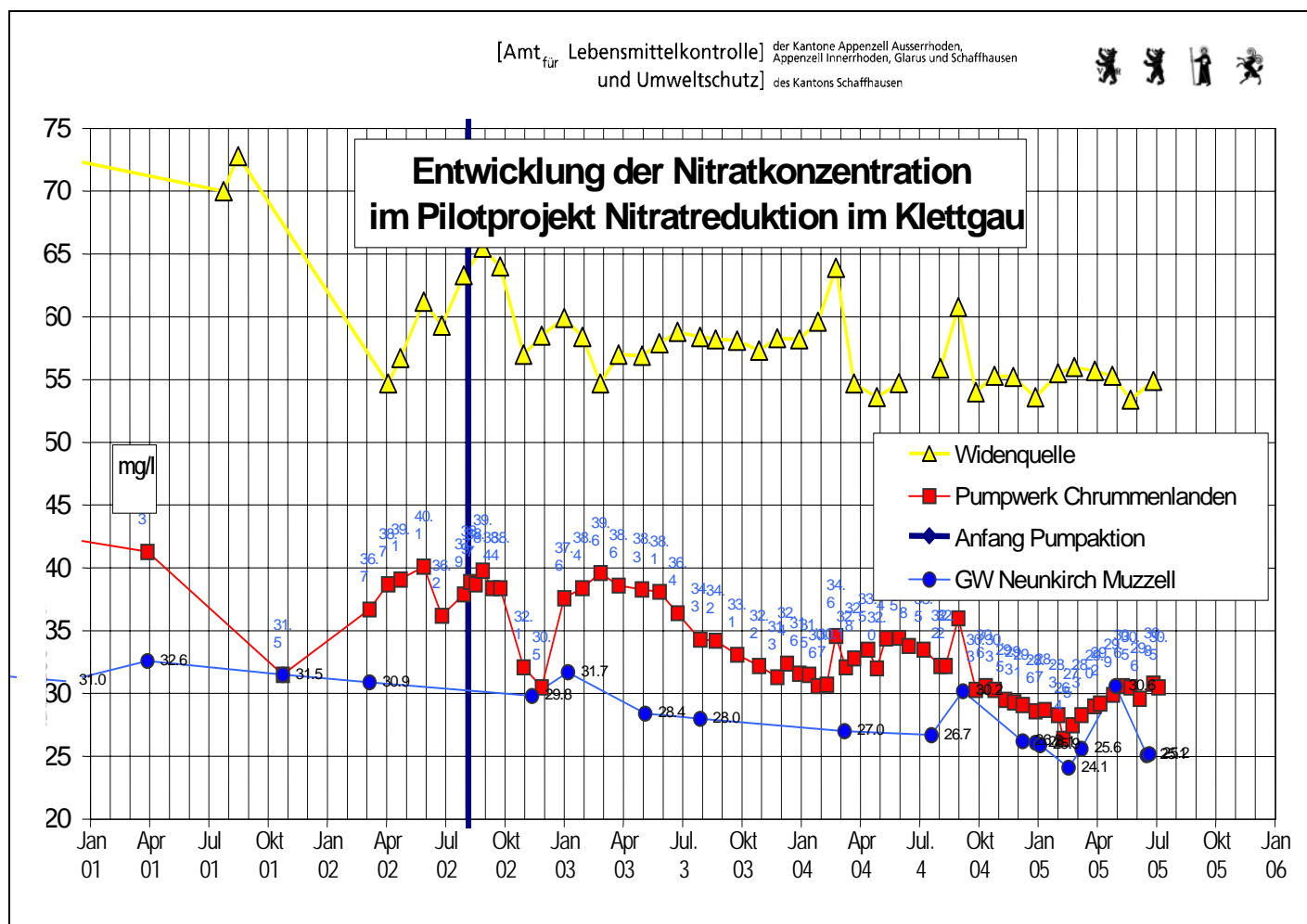
Gemeinderat Neunkirch und Gemeinderat Gächlingen

3. Bessere Nitratwerte in Chrummenlanden

Der Grund für den Wassertag vom 3. September 2005 in Gächlingen ist der seit etwa drei Jahren konstant sinkende Nitratgehalt in der Grundwasserfassung Chrummenlanden und damit die Wiedereinspeisung des Wassers aus der Fassung Chrummenlanden ins Trinkwassernetz.

Im Vergleich zur Grundwasserfassung *Muzell*, die Nitratgehalte im Bereich von ca. 30 mg pro Liter aufwies, wurden in *Chrummenlanden* vor dem Jahr 2002 stets höhere Nitratgehalte gemessen, die zum Teil klar über dem vom Gesetz für Trinkwasser vorgeschriebenen Wert von *40 mg pro Liter* lagen. Um die Wirksamkeit der Massnahmen beurteilen zu können, wurde die *Widenquelle* zum Vergleich herangezogen. Der Nitratgehalt dieser Quelle stieg bis Mitte der Neunzigerjahre stetig an und erreichte Spitzenwerte, welche um die 100 mg pro Liter lagen. Im 2002 konnten bei der Widenquelle noch Werte um die 60 mg pro Liter nachgewiesen werden.

Seit Ende 2002 konnte der Nitratgehalt in Chrummenlanden schrittweise auf Konzentrationen um die 30 mg pro Liter reduziert werden (vergleiche Grafik). Dieser Bereich ist etwa gleich hoch wie in der Grundwasserfassung Muzell. Im gleichen Zeitraum konnte auch bei der Widenquelle ein Rückgang der Nitratkonzentration festgestellt werden, der jedoch nicht so gross ist wie derjenige beim Pumpwerk Chrummenlanden.



Das Projekt muss weitergehen!

Trotz rückläufiger Nitratwerte in der Grundwasserfassung Chrummenlanden wäre es falsch, mit den verstärkten Anstrengungen zur nitratverlustarmen Bewirtschaftung im Projekt Chrummenlanden aufzuhören. Der Kanton Schaffhausen wird daher beim Bund alles daran setzen, das Nitratprojekt Chrummenlanden für eine nächste Projektperiode weiterlaufen zu lassen. Wir werden die Leserinnen und Leser der Nitratpost weiterhin auf dem laufenden halten.

4. Verschiedenes/Impressum

Nitratprobleme in Palästina...

Im Gaza-Streifen ist das Wasser knapp, es ist darüber hinaus stark versalzen und mit Schadstoffen belastet. Die Nitratkonzentration liegt manchmal über *600 Milligramm* pro Liter. Internationale Standards empfehlen maximal 50 Milligramm, ideal wäre ein Qualitätswert von 25 Milligramm pro Liter. "Wir kontrollieren regelmässig, weil sich die Wasserqualität im Gaza-Streifen stark verschlechtert hat und wir Probleme mit den Nitraten im Wasser haben. Der hohe Nitrat-Gehalt bringt Gesundheitsprobleme mit sich, speziell für Kleinkinder", sagt Chalet Tibi, Leiter der Abteilung für Wasserkontrolle im palästinensischen Gesundheitsministerium in Gaza. Im Zusammenhang mit den schädlichen Stoffen entstehe das Phänomen der so genannten *Blue Babys*: Die Babys bekommen eine blaue Färbung im Gesicht, weil Nitrat sich mit dem Hämoglobin verbindet und verhindert, dass Sauerstoff mit dem Blut transportiert werden kann. Wenn der Körper nicht genügend Sauerstoff hat, entstehen viele Gesundheitsprobleme. Kinder bleiben dadurch körperlich und geistig in ihrer Entwicklung zurück.

Radio Deutsche Welle, 15. August 2005

... und im deutschen Wahlkampf

Die Landesregierung von Baden-Württemberg vernachlässigt aus Sicht der SPD den Grundwasserschutz. In vielen Schutzgebieten sei die Konzentration des gesundheitsschädlichen Nitrats im Wasser mit weit über 50 Milligramm pro Liter gefährlich hoch, kritisierte der Umweltspezialist der SPD-Fraktion, Walter Caroli, in Stuttgart. Doch Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) "legt die Hände in den Schoß". Caroli berief sich auf einen Brief Gönners, wonach es für "lediglich 21 von 140 Nitratgebieten im Land" einen Sanierungsplan gebe. Die Bilanz sei vernichtend, sagte Caroli. Gönner wies die Kritik zurück.

Pforzheimer Zeitung, 24. August 2005

Erfassen der neuen Kulturen für das Anbaujahr 2005/2006

Wir werden im Laufe des Herbstes an alle Bewirtschafter, welche beim Projekt mitmachen, wieder die Liste der angemeldeten Parzellen zur Erfassung der vorgesehenen Kulturen und Massnahmen für das kommende Anbaujahr verschicken.

Impressum Chrummenlanden Nitratpost:

<i>Erscheinungsdaten:</i>	jeweils 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember
<i>Redaktionsschluss:</i>	10 Tage vor Erscheinen
<i>Redaktionsadresse:</i>	Redaktion Chrummenlanden Nitratpost, Landwirtschaftsamt, Postfach 867, 8212 Neuhausen am Rheinfl andreas.zehnder@ktsh.ch
<i>Autoren dieser Ausgabe:</i>	Roger Biedermann, Herbert Neukomm, Andreas Zehnder